



Medienmitteilung Winterausstellung

St.Gallen, 9. November 2023

«Nur du!» Einmaliges in der Stiftsbibliothek St.Gallen

Was ist einzigartig?

Die Stiftsbibliothek St.Gallen ist in vielerlei Hinsicht einmalig. Nirgends sonst ist ein Handschriftenbestand aus dem ersten Jahrtausend so vollständig am Ort erhalten geblieben wie hier. Nirgends sonst wurde eine Bibliothek über mehr als tausend Jahre kontinuierlich entwickelt und ergänzt. Kaum eine ist so schön wie sie. Dem Phänomen der Einzigartigkeit widmet die Stiftsbibliothek Ihre Winterausstellung 2023/24, die am Dienstag, 14. November, eröffnet wird.

Originale lassen sich heute innert Sekunden kopieren. Das war nicht immer so. «In unserer Gegenwart lohnt es sich, darüber nachzudenken, was ein Original ist und was einmalig ist», sagt Cornel Dora, Stiftsbibliothekar. Die Ausstellung wirft deshalb ein Licht auf verschiedene Handschriften- und Texttypen, angefangen mit persönlichen Kritzeleien auf einem Vorsatzblatt eines Buchs bis zu europaweit bedeutenden, nur einmal überlieferten Textzeugen. Besonders wertvoll sind Handschriften, wenn sie die älteste, die beste oder sogar die einzige Überlieferung eines wichtigen Werks enthalten.

Europaweit einmalige Texte

Zu Letzteren gehört das Aachener Karlsepos, überliefert in einer Handschrift der Zentralbibliothek Zürich, die seit 2006 wieder in ihrer Bibliotheksheimat in St.Gallen liegt. Dieses Epos überliefert singular wesentliche Aspekte der Vorgeschichte zur Kaiserkrönung Karls des Grossen an Weihnachten 800, die zu den prägendsten Ereignissen der europäischen Geschichte zählt. «Hier wird Karl der Grosse erstmals als Vater Europas bezeichnet», sagt Dora. Eine ebenso wichtige Einzigüberlieferung ist die älteste Lebensbeschreibung Papst Gregors des Grossen, die zu Beginn des 8. Jahrhunderts im Kloster Whitby in Nordengland zusammengestellt wurde. Es ist die erste Biografie, die in England je geschrieben wurde.

Von St.Gallen durchdrungen

Wie keine andere ist die Sammlung der Stiftsbibliothek vom Skriptorium und dem kulturellen Schaffen der eigenen Mönche durchdrungen, das zeitweise europaweit ausstrahlte. Naturgemäss sind die weit verbreiteten Texte vielfach überliefert, aber es gibt auch Trouvaillen, zum Beispiel eine Rede vom St.Galler Mönch Winithar, die er wohl um 760 an den Konvent richtete. Winithar ist der erste namentlich bekannte Autor aus dem Bodenseeraum.

Berührendes Zeugnis der Frauengeschichte

Berührend und einzigartig ist eine in den 1430er-Jahren entstandene Zeichnung einer unbekanntes Inklusin in St.Georgen mit ihren beiden Helferinnen Klara und Agnes. Sie wurde von unbeholfener Hand auf einem Buchdeckel angebracht, zusammen mit erklärenden, aber kaum leserlichen Erläuterungen. Solche Zeugnisse aus der einfachen Bevölkerung, insbesondere auch von Frauen, sind sehr selten und entsprechend wertvoll.

«Nur Du!» nimmt schliesslich auch Bezug auf das einzigartige Ambiente des Barocksaals mit seinen zwei Globen – dem St. Galler Globus aus dem 16. Jahrhundert und der Replik des Notkerglobus aus der Zeit um das Jahr 1000. Beide sind Replik und Original zugleich.

Stiftsbibliothek St. Gallen
Klosterhof 6d
9000 St. Gallen · Schweiz

T +41 71 227 34 16
stibi@stibi.ch
www.stiftsbibliothek.ch

Ausserdem entdecken lassen sich in der Ausstellung

- ... *wichtige Zeugen der Rechtsgeschichte*: darunter eine einmalige Frühfassung des *Decretum Gratiani* aus dem 12. Jahrhundert. Dieses Rechtsbuch bewahrte in der Katholischen Kirche seine Gültigkeit bis 1918.
- ... *eines der ältesten deutschsprachigen Theaterstücke*: Das «St.Galler Weihnachtsspiel» aus dem 15. Jahrhundert ist das früheste erhaltene deutschsprachige Weihnachtsspiel und damit der erste Zeuge einer Tradition, die bis in unsere Tage fortbesteht.
- ... *das genuin st.gallische Galluslied*: Es wurde im 9. Jahrhundert vom St.Galler Schulmeister Ratpert in deutscher Sprache geschaffen. Zwar ging diese Originalfassung verloren, sein Inhalt ist aber immerhin in einer lateinischen Fassung aus dem 11. Jahrhundert erhalten geblieben.
- ... *zwei nur in St.Gallen erhaltene Briefe zwischen Frauen aus der Spätantike*: Die Korrespondentinnen tauschen sich in zwei Briefen über den Wunsch aus, einen geistlichen Lebensweg einzuschlagen, und über die Probleme innerhalb der Familie, die für sie damit verbunden sind. Diese zwei Dokumente haben grossen Zeugniswert für die Geschichte der Frauen.
- ... *einmalige Drucke*: Wir begegnen gedruckten Werken, die im 15. oder 16. Jahrhundert mehr- oder vielfach hergestellt wurden und trotzdem nur noch in einem Exemplar vorhanden sind. Ein Beispiel dafür ist der Ablassbrief für eine Frau namens Margreta Geucherin aus Kaufbeuren, der einzige erhaltene einer sicher grossen Anzahl Ablassbriefe, die in den 1460er-Jahren für die Kreuzkirche in Stuttgart ausgestellt wurden.
- ... *ein Paar Schuhe und ein Reisebericht aus Indonesien*: Aus der Kuriositäten-sammlung sind 350-jährige Schuhe aus dem heutigen Indonesien ausgestellt, zusammen mit dem Bericht des Söldners Georg Franz Müller, der sie dem Kloster im 17. Jahrhundert vermacht hatte. Müllers Porträt, das ihn mit ausgestrecktem Arm und Finger zeigt, bildet das Sujet des aktuellen Ausstellungsplakats. Sein Reisebericht ist mit wunderschönen Zeichnungen ausgestattet.

Nur Du! – Einmaliges in der Stiftsbibliothek St.Gallen

Winterausstellung, 14. November 2023 bis 21. April 2024, täglich 10–17 Uhr (ausser 24./25. Dezember)

Stiftsbibliothek St.Gallen, Barocksaal

[Informationen zur Ausstellung](#)

[Bildmaterial und Bildlegenden für Medien zur freien Verwendung](#)

Ausstellungseröffnung

Dienstag, 14. November 2023, 18.15 Uhr, Pfalz Keller

Mit Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothekar; Raphael Kühne, Administrationsratspräsident, Prof. Dr. Cornelia Herberichs, Universität Freiburg

[Einladung](#)

Ausstellungskatalog

Zur Ausstellung ist ein reich bebildeter Katalog erschienen, herausgegeben von Cornel Dora, mit Beiträgen von Cornel Dora, Philipp Lenz, Franziska Schnoor und Ruth Wiederkehr.

[Link zum Ausstellungskatalog](#)

Reichhaltiges Veranstaltungsprogramm


Ergänzend zur Ausstellung führt die Stiftsbibliothek ein reichhaltiges Programm durch mit Vorträgen, Führungen, Handschriftenpräsentationen, Lesungen, Konzerten und Tagungen.

Mehr dazu im [Veranstaltungsprogramm](#).

Medienkontakt

Gerne geben wir Medienschaffenden angepasste Einführungen in die Ausstellung.

Kontakt: Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothekar, cornel.dora@stibi.ch.



MENSCH & UNIVERSUM

Kulturmuseum,
Naturmuseum,
Stiftsbibliothek St.Gallen
2023/2024

Ausstellungstrilogie *Mensch und Universum 2023/24* von Kulturmuseum, Naturmuseum und Stiftsbibliothek St.Gallen.

Weitere Ausstellungen:

Jost Bürgi (1552–1632) – Schlüssel zum Kosmos
Kulturmuseum St.Gallen, 16. September 2023 bis 3. März 2024

Mensch und Universum, neuer Bereich der Dauerausstellung
Naturmuseum St.Gallen, Eröffnung 2024

Stiftsbibliothek St.Gallen

UNESCO-Weltkulturerbe und UNESCO-Weltdokumentenerbe

[Informationen zur Stiftsbibliothek St. Gallen](#)

Träger

Katholischer Konfessionsteil des Kantons St.Gallen

Institutionelle Partner

Bundesamt für Kultur

Kanton St.Gallen

Stadt St.Gallen

Das Ausstellungsprogramm der Stiftsbibliothek 2022-2024 wird unterstützt von:

Stadt St.Gallen

Walter und Verena Spühl-Stiftung, St.Gallen

Metrohm Stiftung, Herisau

Steinegg Stiftung, Herisau

Dr. Fred Styger Stiftung, Herisau

Hans und Wilma Stutz Stiftung, Herisau

Kanton Appenzell Innerrhoden

Hauptpartner Vermittlungsangebote Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen

Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung